

Jahresbericht

BirdLife-Naturzentrum
La Sauge

2022



Das Wichtigste in Kürze

Nach zwei Jahren Coronapandemie und den damit verbundenen Massnahmen beruhigte sich die Situation im 2022. Die gesamte Wirtschaft lief auf Sparflamme und es dauerte einige Monate, bis sich die Lage wieder annähernd normalisierte.

Das Naturzentrum profitierte weiter von den Auswirkungen der Pandemie, da die Schweizer Bevölkerung, insbesondere diejenigen Personen, welche im nahen Umkreis des Naturzentrums wohnen, die Gelegenheit nutzten, nahegelegene Sehenswürdigkeiten zu besuchen, die sie noch nicht kannten. In diesem Sommer machte die Wanderausstellung zur ökologischen Infrastruktur mit ihren beiden Insektenflugsimulatoren zwei Wochen lang in La Sauge Zwischenstation, was während der Schulferien viele interessierte Personen anlockte. Insgesamt besuchten im Jahr 2022 13'485 Personen das Naturzentrum, sei es individuell oder auf einer geführten Exkursion. Die Zahl der Schulklassen erreichte fast das Niveau der Besucherzahlen der letzten Jahre ohne Pandemie. Insgesamt waren die Führungen ein Erfolg im mittleren Bereich. So führte das Team des Zentrums 130 Führungen durch. Das Adventure Game wurde von 14 Gruppen bestritten.

Die Hitze bedingten Wetterbedingungen des Sommers beeinträchtigten das diesjährige Pflanzenwachstum. Die Vegetation profitierte erst im Herbst vom langersehnten Regen!

Aus ornithologischer Sicht bot das Jahr einige schöne Beobachtungen: Die Schleiereulen im Nistkasten am Bauernhof zogen 5 Junge auf, die Turmfalken deren 6. Letztere wurden Anfang August bzw. Ende Juni flügge. Wie jedes Jahr brühten in den Hides Bachstelzen, davon zog ein Paar am grossen Teich einen jungen Kuckuck auf! Bei den Eisvögeln kam es zu 3 erfolgreichen Bruten mit insgesamt 9 ausgeflogenen Jungvögeln. Bezüglich Zugvögel war die Zugfrequenz der rastenden Limikolen am grossen Teich bemerkenswert.



Die Exkursion zum Lauschen von Vogelstimmen ist ein beliebter Klassiker.
© Mélanie Tissot



Eine singende Mönchsgrasmücke im Frühling. © Roman Monnier

Veranstaltungen in La Sauge

Führungen und weitere Angebote

Im Jahr 2022 bot das Zentrumsteam ein vielfältiges Programm mit 17 verschiedenen Exkursionen. Mit Ausnahme der Führung «Geheimnisvolle Abenddämmerung» konnten alle Aktivitäten unter guten Bedingungen durchgeführt werden. So nahmen im Berichtsjahr 103 Personen an den Aktivitäten teil. Der Tag der offenen Tür fand am 4. September statt. Etwa 140 Personen nutzen dabei die Gelegenheit die Arbeit des Naturzentrums kennenzulernen. Am Euro Birdwatch kamen 60 Personen in den Genuss eines speziell für diesen Anlass vorbereiteten Programms.

Vom 1. bis 14. August war im Naturzentrum die Wanderausstellung zur ökologischen Infrastruktur mit den beiden Insektenflugsimulatoren zu sehen. Insgesamt 558 Personen nutzten die Gelegenheit, in die Haut eines Schmetterlings zu schlüpfen. Die Simulatoren waren beim Publikum sehr beliebt und sie ermöglichten dem Zentrumsteames, die Besuchenden für die Dringlichkeit des Schutzes und der Schaffung geeigneter Lebensräume für die verschiedenen Arten zu sensibilisieren.

Angebote für Jugendliche

Vom 11. bis 15. Juli empfing das Naturzentrum 13 Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren zum französischsprachigen Kinderlager «La nature t'inspire». Die Woche bot eine Menge Entdeckungen in der Natur, Spiele und Bastelarbeiten.

Vom 14. bis 19. August nahmen 10 Kinder im Alter von 12 bis 15 Jahren an unserem ersten zweisprachigen Lager teil, das gemeinsam mit dem BirdLife-Naturzentrum Neeracherried organisiert wurde. Dieses Lager mit dem Titel «Expedition in die Grande Cariçaie» hatte zum Ziel, den Kindern und

Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, den Naturreichtum der Grande Cariçaie kennenzulernen und dabei mit Gleichaltrigen der anderen Landessprache zusammenzukommen.

Weitere Angebote

Das Naturzentrum organisierte am 16. März zum dritten Mal in Folge einen Fortbildungsnachmittag für Lehrkräfte zum Thema «Vögel in Städten und Dörfern» (Pädagogische Hochschule Waadt). Ziel war es, die Lehrkräfte in die Vogelbeobachtung einzuführen und ihnen die Grundlagen für eine ornithologische Exkursion mit spielerischen und kindergerechten Aktivitäten zu vermitteln.

Mit dem Flugsimulator konnten 558 Personen in die Haut eines Schmetterlings schlüpfen.



Die Ausstellung «Singen wie die Vögel» zieht ein kleines Mädchen in ihren Bann.
© Mélanie Tissot



Ein Dunkler Wasserläufer bei der Gefiederpflege.
© Carl'Antonio Balzari

Darüber hinaus empfing das BirdLife-Naturzentrum La Sauge folgende Personen und Gruppen: Ständerätin Céline Varrat, mehrere Ferienpässe, mehrere Berufsschulen, die Universität Genf, das SCNAT aus Bern, mehrere Workshops der Naturfotografen Schweiz, Mitglieder verschiedener BirdLife-Sektionen, Jugendgruppen von BirdLife und Teilnehmer der «Formation romande en ornithologie» (FRO).

Sonderausstellung

Die interaktive Ausstellung «Singen wie die Vögel» war zum zweiten Jahr im Naturzentrum La Sauge zu «hören». In dieser optisch nüchternen Ausstellung tauchte man mit Hilfe eines Tablets vollständig in die akustische Welt der Vögel ein. Sie war für alle Altersklassen ein Publikumsmagnet. Sich in der Haut einer Nachtigall wiederzufinden und in die verschiedenen Arten der akustischen Kommunikation der Vögel einzutauchen, war äusserst beliebt.

Besuchersfrequenz

Das Naturzentrum war vom 6. März bis 23. Oktober für Besucher offen. Noch unter den Folgen der Pandemie schrieb das Naturzentrum bei der Saisonöffnung das Tragen von Masken in den geschlossenen Lebensräumen vor, was so das Verweilen in den Hides zeitlich für die Besucher nicht einschränkte. Im Jahr 2022 nutzten 13'485 Personen die Angebote des BirdLife-Naturzentrums La Sauge. Die Zahl der Besucher blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Die Gesamtbesucherzahl setzte sich aus 11'653 Einzelpersonen und 130 Gruppenführungen zusammen, darunter 56 Schulklassen (1'832 Personen). Die höchste Besucherzahl wurde im August verzeichnet (2'213 Besucher). 63% der Besucher kamen aus den Kantonen Bern

(2'309, 26,9%), Waadt (1'191, 13,9%), Freiburg (1'001, 11,6%) und Neuenburg (954, 11,2%); es folgte der Kanton Zürich (519, 6%). Die Zahl der Führungen, einschließlich Schulen, war fast identisch mit der des Vorjahres (130 gegenüber 128). Die Führung durch die Naturschutzgebiete war das am meisten nachgefragte Angebot (24x), gefolgt vom Besuch des Naturzentrums (23x), dann folgte die Führung «Tiererlebnis La Sauge» (19x) und «Expedition Biber» (18x). Die nächsten drei Angebote sind fast gleichauf mit der Führung «Eisvogel & Co.» (15x) und «Kleintiere des Teiches!» und «Adventure Game», die jeweils 14x gebucht wurden. Die Kindergeburtstage verzeichneten in diesem Jahr einen starken Anstieg (13x).

Biodiversität

Im Berichtsjahr führte die anhaltende Trockenheit bis Ende September zu einer kontinuierlichen und markanten Wasserstandsabsenkung an den Teichen in La Sauge. Einerseits beeinflusste dies das Brutgeschehen der Wasservögel negativ, andererseits profitierten zu den Zugszeiten verschiedene Limikolenarten von den freigelegten, vegetationslosen Uferstreifen am grossen Teich.

Während ein einziges Blässhuhnpaar auf der Insel des grossen Teiches ein Nest bauen konnte, gelang es den im Mai und Juni anwesenden zwei Zwergtaucherpaaren nicht gegen die Blässhühner ihre gewählten Neststandorte zu verteidigen. Der niedere Wasserstand im Kanal entlang des Naturpfads verunmöglichte zudem leider den Zwergtauchern einen geeigneten alternativen Brutplatz zu finden. Die Blässhühner selber schafften es schlussendlich nicht, ihre frisch geschlüpften Jungen vor Mittelmeermöwen zu schützen. Zu einer Ersatzbrut kam es nicht, da der Wasser-

Total Besucher
2022:

13'485

stand bereits zu niedrig war für einen sicheren Brutplatz zu gewährleisten.

Dafür brütete in den Hecken um den grossen Teich ein Neuntöterpaar erfolgreich und in einem Bachstelzennest in einem Hide wuchs ein junger Kuckuck auf. Letzterer liess sich noch ein paar Tage nach dem Ausfliegen am grossen Teich von den Zieheltern füttern.

Im Eisvogelrevier war bereits im März der Brutplatz von einem Paar belegt und es kam zu drei aufeinanderfolgenden Bruten (am 29. Mai mit 1, am 6. Juli mit 2 und am 12. August mit 5 Jungvögeln). In der zweiten Augushälfte fiel das revierbesitzende Männchen der Eisvögel bei einer heftigen Auseinandersetzung mit einem Rivalen einem Graureiher zum Opfer. Es handelt sich da um ein äusserst seltenes Ereignis, welches die opportunistische Nahrungswahl beim Graureiher bestätigt. Kurz darauf liessen sich weiterhin 2-3 Eisvögel, mehrheitlich diesjährige Jungvögel, vor Ort beobachten.

Im Schilf des kleinen Teiches brüteten 1-2 Teichrohrsängerpaare. Zum ersten Mal aber besetzte am selben Ort kein Blässhuhnpaar ein Brutrevier.

Seit 2017 brüten alljährlich Turmfalke und Schleiereule erfolgreich in den speziell für sie angebrachten Nistkästen am Bauernhof von La Sauge. Bei den Schleiereulen flogen Anfang August 5 Jungvögel aus während es bei den Turmfalcken (6 Jungvögel) bereits Ende Juni der Fall war. Das Familienleben der Schleiereule konnte wiederum mit Hilfe der am Nistkasten befestigten Kamera an einem Bildschirm in der Ausstellung verfolgt werden.

Bei den Limikolen rasteten im Berichtsjahr 17 Arten (im 2021 waren es deren 14). Die Mehrheit der Beobachtungen (58%) entfiel auf den Herbstdurchzug (ab Anfang Juli). Die am häufigsten beobachteten Limikolen waren: Grosser Brachvogel (93 Beobachtungen, max. 130 Ind. am 28. Juli), Waldwasserläufer (45 Beobachtungen, max. 5 Ind. am 1. April) und Bruchwasserläufer (43 Beobachtungen, max. 5 Ind. am 16.4.). Der starke Frühlingsdurchzug von Kampfläufern war auch in La Sauge spürbar. Bis zu 120 Individuen nutzten die Flachwasserbereiche und das Weideland am grossen Teich



Eine Bachstelze im Flug am grossen Teich.
© Roman Monnier



In diesem Jahr liessen sich einige Kiebitz mehrfach beobachten.
© Roman Monnier

in der ersten Aprilhälfte. Im Gegensatz zu den Vorjahren fiel hingegen die Durchzugshäufigkeit von Grünschenkeln äusserst schwach aus. Gerade nur 2 Beobachtungen von je 2

Massenzug von Kampfläufer bei La Sauge spürbar: über 120 Individuen beobachtet

Ind. am 16.7. und am 4.9

Die übrigen beobachteten Limikolenarten waren: Dunkler Wasserläufer, Rotschenkel, Bekassine, Regenbrachvogel, Uferschnepfe, Flussuferläufer, Flussregenpfeifer, Kiebitz, Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer, Temminckstrandläufer und Zwergstrandläufer..

Mit 116 Beobachtungen war die Krickente nach der Stockente die zweithäufigste Entenart an den Teichen von La Sauge. Am 1. November rasteten max. 189 Individuen auf dem grossen Teich. 65% der Beobachtungen von Schwimmenten entfielen auf die erste Jahreshälfte. Bemerkenswert war das vollständige Ausbleiben der Knäkente im Sommer/Herbst.

Erwähnenswert bei den Schwimmenten sind weiter die Löffelente (36 Beobachtungen, max. 10 Ind. am 11.4.), die Spiessente (28 Beobachtungen, max. 3 Ind. vom 17.4.-20.4.) und die Pfeifente (28 Beobachtungen, 1-2 Ind. im April/Mai). Weiterhin eher bescheiden im Auftreten in La Sauge bleibt die Schnatterente (6 Beobachtungen, max. 6 Ind. am 23.2.) und die Tauchenten. Bei letztgenannten handelt es sich jeweils um 1-4 Ind. der Kolbenente (6 Beobachtungen), Reiherente (5 Beobachtungen) und Tafelente (2 Beobachtungen).

Die Graugans war auch in diesem Jahr mit 126 Beobachtungen eine der regelmässigsten Gäste am grossen Teich (max. 140 Ind. am 14. August.).



Eine Gruppe beobachtet den Eisvogel. © Mélanie Tissot

Zu den seltenen Vogelbeobachtungen sind speziell noch Folgende zu erwähnen: Löffler (1 Ind. am 1. Juni), Brauner Sichler (2 Ind. am 22. April und 1 Ind. am 22. August) und Kuhreiher (7 Ind. 19. Mai),

Nachtreiher, Seidenreiher, Wiedehopf, Mittelspecht, Wendehals und Beutelmeise waren weitere für La Sauge nicht alltägliche Vogelarten, welche beobachtet wurden.

Bei den Neozoen sind die Nilgans (81 Beobachtungen, max. 12 Ind. vom 19.-25. August), die Rostgans (27 Beobachtungen von max. 10 Ind. am 9. März), die Streifengans (13x, jeweils 1 Ind.) und als neue Art für La Sauge 2 Witwenpfeifgänse an 6 Beobachtungstagen Ende August zu nennen.

Die Biberpräsenz am kleinen Teich war in diesem Jahr sehr diskret. Es liessen sich nur wenige Frass- und Trittsuren erkennen, obwohl sich die besetzte Burg am Brojekanal befindet.

Zu den anderen beobachteten Säugetierarten gehörten Stein- und Baumarder (Kotspuren), Fuchs, Igel, Eichhörnchen, Wasserfledermaus und Reh.

Der Laubfroschbestand in La Sauge hat erfreulicherweise leicht zugenommen (10-15 rufende Männchen im Frühling).

Unterhalt und Projekte

Die Praktikanten sorgten dafür, dass auf der Fläche des Naturzentrums invasive Pflanzen (Neophyten) wie die Kanadische Goldrute und das Einjährige Berufskraut systematisch gejätet wurden. Die grösste Arbeit bestand jedoch darin, sich massiv ausbreitendes Schilf aus dem kleinen Kanal sowie auf der Ruderalfläche zu entfernen. Letztere wurde zuvor von einer Naturgartenfirma in zwei Etappen neugestaltet. In der ersten Etappe wurde die oberste Erdschicht abgetragen, um Pflanzen zu entfernen, die die Fläche zu stark überwucherten. In der zweiten Etappe ging es um eine oberflächliche Aussaat verschiedener standortgerechter einheimischer Pflanzen. Das positive Ergebnis dieses Eingriffes liess sich im Sommer zeigen! Weiter fand am 12. November der tradi-

tionelle Pflegeeinsatz statt, bei dem 20 Freiwillige tatkräftig mithalfen. Die Firma BioSaule Sàrl, welche von BirdLife Schweiz beauftragt wurde, hatte zuvor die groben Holz- und Mäharbeiten durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt des Unterhalts lag auch beim kleinen Teich. Bei der im Jahr 2018 errichteten und zusätzlichen Eisvogelwand musste der Zugang durch das Entfernen von Vegetation und Neugestaltung des Uferbereichs für die Vögel verbessert werden.

Ein tolles Team

Während der gesamten Saison leisteten Festangestellte, PraktikantInnen und Freiwillige eine enorme Arbeit, um sicherzustellen, dass das Zentrum in diesem zweiten unsicheren Jahr Publikum empfangen konnte. Wir möchten uns bei allen für ihren unermüdlichen Einsatz und ihre grosse Motivation bedanken. Die Praktikantinnen und Praktikanten wurden in Umweltbildung und -pädagogik, im Besucherempfang und in der Kenntnis von Arten und Lebensräumen geschult. Für das Kinderlager und den Besucherempfang wurden zusätzlich Aushilfskräfte eingestellt (Details im Kasten). Ausserdem stellten zwei junge, hochmotivierte Freiwillige in der ersten Hälfte der Saison fast täglich ihre Zeit zur Verfügung. Das Jahr verzeichnet auch einen Rekord an Freiwilligenarbeit mit über 720 geleisteten Stunden.

Finanzen

Eine Zusammenfassung der Jahresrechnung ist auf Anfrage erhältlich. Die Beiträge des Bundes (BAFU) und des Kantons Waadt (Leistungsvereinbarung) sind wichtige Unterstützungen für das Naturzentrum, ebenso die Spenden von Freundinnen und Freunden des Naturzentrums. BirdLife Schweiz leistet weiterhin einen Beitrag aus eigenen Mitteln von über CHF 120'000.- an das Zentrum.

BirdLife-Naturzentrum La Sauge

Festanstellungen

- Zentrumsleiterin (80%): Mélanie Tissot
- Stz. Zentrumsleiter (60%): Carl'Antonio Balzari
- Pädagogische Mitarbeiterin (50%): Loriane Perriard
- Mitarbeiter (80%) 1. Sept. – 30. Okt.: Nicholas Lengacher

Temporäranstellungen

- Praktikanten (100%) von Mitte Februar bis Ende Oktober: Lukas Venetz, Kenneth Reymond
- Praktikantin (100%) von Mitte Februar bis Ende Juni: Sandra Heller
- Praktikant (100%) von Mitte Februar bis Ende August: Lucien Rappaz
- Zivillist (100%) August – Ende Oktober: Valentin Meister
- Kinderlager (11. – 15. Juli): Lucien Rappaz, Kenneth Reymond, Alicia Tissot
- Zweisprachiges Jugendlager (15.-19. August): Malvin Zoia, Loriane Perriard, Stefan Heller, Sandra Heller, Catalina Gajardo
- Regelmässige Freiwillige am Empfang: Roman Monnier, Nathan Meister, Bertrand Bender, Irène Andrey, Pedro Rafael Antunes Da Silva, Léa Zappellaz

Herzlichen Dank für die Unterstützung

BirdLife Schweiz bedankt sich bei den folgenden Institutionen, die verschiedene Arbeiten und Projekte unterstützen: Bundesamt für Umwelt (BAFU), Ella und J. Paul Schnorf Stiftung sowie viele private Spenderinnen und Spender.

Ein spezieller Dank geht sowohl an die Stiftung Ella und J. Paul Schnorf, Besitzerin von La Sauge, als auch an die anderen Betreiber in La Sauge. Wir bedanken uns bei den Partnerinstitutionen Association Grande Cariçaie und Pro Natura Zentrum Champ-Pittet für die Zusammenarbeit.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Freiwilligen, die das Naturzentrum am Empfang, beim Schwalbennesterbau und den Unterhaltsarbeiten tatkräftig unterstützten: Irène Andrey, Pedro Rafael Antunes Da Silva, Bertrand Bender, Anicia Berney, Aurélie et Sébastien Berthod, Kimberly Bustos Arias, Véronique Crachian, Hans Dürig, Rea Eggimann, Sarah Felix, Daniel Geiser, Gérard et Catherine Gremaud, Daniel Herren, Eva Inderwildi, Coralie Lièvre, Nathan Meister, Roman Monnier, Sidonie Nicole, Carole Nifeler, Suzanne Oberer, Danie Perrinjaquet, Vinzenz Schumacher, Thomas Schüpbach, Isabelle Wenger, Laurent Willenegger, Léa Zappellaz, Malvin Zoia.

Wichtige Daten für die Saison 2023

5. März

Eröffnung der Saison

25. Juni

Tag der offenen Tür

10. - 15. Juli

Kinderlager

2. Oktober

EuroBirdwatch – Internationaler Zugvogeltag

22. Oktober

Saisonende

11. November

Pflegeeinsatz mit Freiwilligen

Besuchen Sie www.birdlife.ch/lasauge für mehr Informationen zu unseren Aktivitäten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Impressum

Redaktion:

Mélanie Tissot, Carl'Antonio Balzari

Übersetzung:

Carl'Antonio Balzari

Layout:

Mélanie Tissot

Umschlagsbild:

Ein Kampfläufer am Ufer des grossen Teichs von La Sauge. © Carl'Antonio Balzari

BirdLife Schweiz

La Sauge
1588 Cudrefin, birdlife.ch





Die Führungen faszinieren bei jedem Wetter. © Roman Monnier